

Die Landesregierung kommt einem Urteil aus Weimar zuvor. Gewerbetreibende aus dem Kreis Gotha fordern jedoch mehr. (TA Gotha / Online)

Description

KREIS GOTHA. Die Landesregierung kommt einem Urteil aus Weimar zuvor. Gewerbetreibende aus dem Kreis Gotha fordern jedoch mehr.

Schon ab nÃ¤chster Woche soll in ThÃ¼ringen wieder die 3G-Regel im Einzelhandel gelten. Diese Nachricht nimmt der Gewerbeverein Gotha positiv auf. Allerdings sei dieser Schritt lÃ¤ngst Ã¼berfÃ¤llig, sagt Vereinschef Andreas DÃ¶tsch. Vergangene Woche hatten die Gewerbevereine von Gotha, Waltershausen und Eisenach, sowie die Moses-HÃ¤user Gotha und Saalfeld die 2G-Regel im Einzelhandel durch ein Normenkontrollverfahren kippen wollen. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Weimar steht bislang noch aus. In Bayern und Niedersachsen waren Ã¤hnliche VorstÃ¶Ã?e erfolgreich.

KÃ¼nftig sollen auch negativ getestete Personen, die weder geimpft noch kÃ¼rzlich genesen sind, wieder Zutritt zu allen LÃ¤den, Dienstleistungen und in der Gastronomie haben. Bislang kÃ¶nnen sie per Verordnung der Landesregierung nur in GeschÃ¤ften des tÃ¤glichen Bedarfs einkaufen und medizinisch notwendige oder pflegerische Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Stellvertretend fÃ¼r alle Betroffenen hatte der Gothaer Gewerbeverein-Chef Andreas DÃ¶tsch mit seinem Laden gegen die Regelung geklagt.

Die 2G-Regel verfehle das Ziel, die Ansteckungen mit dem Coronavirus einzudÃ¤mmen. â??Nach wie vor ist uns kein Fall einer Ansteckung im lokalen Handel bekannt. Somit sind die lokalen EinzelhÃ¤ndler keine Pandemietreiberâ??, heiÃ?t es. Oberste PrioritÃ¤t mÃ¼sse die VerlÃ¤sslichkeit der MaÃ?nahmen haben. â??Die unzÃ¤hligen Anpassungen und VerschÃ¤rfungen sorgen fÃ¼r groÃ?e Verwirrungen und stoÃ?en mehr und mehr auf ein nachvollziehbares UnverstÃ¤ndnis.â??

Nach Meinung der Gothaer Gewerbetreibenden sollten die vom Sortiment abgeleiteten EinschrÃ¤nkungen gÃ¤nzlich ein Ende finden. â??Diese Handlungsoption fÃ¼hrt zu einer lÃ¤ngst Ã¼berfÃ¤lligen Abschaffung einer bestehenden Ungleichbehandlungâ??, so Andreas DÃ¶tsch. FÃ¼r ein Ende der Ungleichbehandlung hatten sich auch groÃ?e deutsche Supermarktketten in einer

gemeinsamen Kampagne eingesetzt. Ihnen dankt der Gewerbeverein.

Category

1. Allgemein
2. Gewerbeverein
3. Statements / Reden

Date
02.11.2026
Date Created
02.02.2022
Author
adoetsch